

Alle diese Maßnahmen waren und sind darauf gerichtet, die politische Qualität der in der Produktion arbeitenden Genossen für die politische Massenarbeit im Wohngebiet auszuschöpfen, den Problembereich der Wohngebiete auf die ökonomischen Bedürfnisse der Betriebe auszuweiten, eine aktivere Tätigkeit des Stadtbezirksausschusses zu erreichen, kurz, die Enge in der Arbeit der Nationalen Front zu überwinden.

Bessere Führungstätigkeit

Die Kreisleitung der Partei war sich klar darüber, daß der Erfolg aller dieser



Maßnahmen von der Kreisleitung selbst, von der Qualität ihrer politischen Führungstätigkeit abhängt. Sie beschloß deshalb, qualifizierte Mitglieder der Kreisleitung und Mitarbeiter des Apparates der Kreisleitung in den Stadtbezirksausschuß der Nationalen Front zu entsenden, um vor allem die Kommissionen beim Stadtbezirksausschuß zu unterstützen. So wurde der Sekretär für Kultur und Erziehung bei der Kreisleitung für die Anleitung der Kommissionen „Sozialistische Schule“ und „Kulturelle Massenarbeit“ verantwortlich gemacht. Der Ab-

teilungsleiter für Agitation und Propaganda sowie ein Lektor der Kreisbildungsstätte wurden Mitglieder der Redaktionskommission der Stadtbezirkszeitung der Nationalen Front. Der Bildungsstättenleiter der Kreisleitung wurde Mitglied der „Schulungskommission“ der Nationalen Front. Ein politischer Mitarbeiter für Wirtschaft in der Kreisleitung wurde Mitglied der Kommission für den „Mittelstand“.

Insgesamt kann man sagen, daß die Arbeit mit der Nationalen Front im Stadtbezirk jetzt nicht mehr nur auf den 1. Sekretär bzw. den Sekretär für Agitation und Propaganda bei der Kreisleitung beschränkt ist, sondern daß eine größere Anzahl qualifizierter Funktionäre aktiv an der Organisation der politischen Aufklärungsarbeit in der Nationalen Front teilnimmt. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben bestand und besteht darin, neben der unmittelbaren Hilfe und Unterstützung in den Kommissionen Mitglieder aus den demokratischen Parteien und Massenorganisationen zur Mitarbeit heranzuziehen.

Um die Klärung von Grundfragen

Die Durchführung aller dieser Maßnahmen, die zur Massenmobilisierung im Interesse der fristgemäßen Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe ergriffen wurden, mußte selbstverständlich mit der ständigen Diskussion der politischen Grundfragen verbunden werden. Der tiefe politische Inhalt der ökonomischen Hauptaufgabe, die reale Möglichkeit der Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe bis Ende 1961, die politische Notwendigkeit des Kampfes um den maximalen Zeitgewinn, der enge Zusammenhang all dieser Fragen mit dem Deutschlandplan des Volkes als dem Wegweiser zur Rettung der deutschen Nation, mit der Programmatischen Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, mit dem Kampf um die vollständige Abrüstung — das waren und sind die Grundfragen, mit deren Klärung die Genossen in der Nationalen Front die Voraussetzungen für die aktive politische Tätigkeit der Massen schaffen.

Die Diskussion dieser Fragen organisiert die Parteigruppe des Stadtbezirksausschusses der Nationalen Front, die